

Auf der Baustelle

Der Putz und die endgültige Wandfarbe breiten sich langsam von oben aus:



Einer fand plötzlich ein unbekanntes Objekt in unserem Garten:



Dagegen wurden die Balkone schon längst von uns erwartet:



Neue Ausblicke bieten sich im obersten Geschoss, wo der Dachgarten entsteht:



Kurz vor knapp

Bis Ende September haben nun alle bislang Wohnberechtigten auch ihren Nutzungsvertrag unterschrieben und dem Vorstand zurückgegeben. Somit sind alle Wohnungen nicht nur reserviert, sondern auch von Bewohnern genutzt. Dies ist insofern erfreulich, als dass wir von anderen

Wohnprojekten gehört haben, dass immer ein Teil der Wohnberechtigten doch noch kurz vor knapp abspringt.

Gemeinschafts-Ein-Verständnis

In dem Nutzungsvertrag haben alle Bewohner auch ein gemeinsames Verständnis zur Gemeinschaftspflege vereinbart:

- Wir sind ein Wohn- und Gemeinschaftsprojekt. Daher ist mir wichtig, dass ich eine innere Bereitschaft mitbringe alle meine Mitbewohner nach meinen Möglichkeiten zu integrieren.
- Uns Bewohner ist es wichtig, dass jeder Erwachsene regelmäßig an der monatlich stattfindenden Befindlichkeit- und Klärungsrunde teilnimmt. Ich sehe dies als Chance zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Entwickeln von zunehmender Vertrautheit.
- Ich versuche Konflikte nach Möglichkeit durch persönlichen Kontakt zu lösen.
- Ein wertschätzender Umgang miteinander ist mir wichtig.
- Wir haben uns für ein Leben in Gemeinschaft entschieden und mir ist bewusst, dass dies einer regelmäßigen Pflege bedarf. Ergänzend zu den Gesprächsrunden, den offenen Angeboten und geselligen Zusammenkünften wünsche ich mir dafür ein gemeinsames Zusammensein aller Wahlverwandten. Wir wollen gemeinsam Formen entwickeln und leben, die die Vertrauensbildung und die Verbundenheit nähren und stärken.
- Mir ist es wichtig, so oft wie möglich an den Übungsmöglichkeiten zur Wertschätzenden Kommunikation (insb. Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, GFK) teilzunehmen.

Heißer November

Der November ist ja eher bekannt als ein nasskalter Monat mit trister Stimmung. Dieses Jahr wird es im November bei den Wahlverwandten aber ziemlich heiß. Dort findet nämlich der Einzug in das neue Gebäude statt. Hierbei gilt es an den 30 Tagen, die der November nun mal hat, insgesamt 31 einzelne Umzüge zu koordinieren und durchzuführen. Erschwerend kommt hinzu, dass auch viele Küchen in den Wohnungen von Firmen separat aufgebaut werden. Zugegeben, wir haben drei Treppenhäuser, aber zwei davon sind eigentlich nur zur Flucht gedacht und die ist gerade nicht angesagt. Der eine Aufzug ist hier auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Im November ist also im Gebäude mit einigen Begegnungen, Kontakt und Reibung zu rechnen – und Reibung erzeugt bekanntermaßen Wärme. Ein heißer November also bei den Wahlverwandten.

Zu guter Letzt

Wo es funkt, kann es heiß werden. – Peter F. Keller (*1949)